„ Ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem in-
„ wendigen Menschen. Ich sehe aber ein ander Ge-
„ setz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem
„ Gesetz in meinem Gemüthe, und hält mich gefan-
„ gen in der Sünden Gesetz, welches ist in meinen
„ Gliedern. (*)

„ O wie gerne wolte ich Gott gefallen, aber die
„ Ausbrüche meiner Leidenschaften sind auf meinem
„ Wege zu Gott wie unersteigliche Höhen. Die
„ Stürme, welche ich befürchte, sind meine unge-
„ stümen Begierden.

Verzaget nicht. Euer Freund, der mit euch redet, führet eben diese Klage. Er fühlet eben die Noth, welche ihr empfindet.

Lasset uns nur fest am Gebet halten; so wird Gottes Kraft uns endlich gegen die ausschweiffenden Leidenschaften, gegen die von der Eigenliebe so geringschätzig uns vorgespiegelten Lieblingssünden unempfindlich machen.

Sie werden uns, wenn wir ein höheres Alter in der allerheiligsten Religion erreichet haben, so verächtlich werden, als euch jetzo der Kindertand ist, den ihr doch zuvor so lieb hattet.

Die

(*) Röm. 7, 22. 23.